

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 3

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Moderner Eigensitz

Lieber Nebelspalter!

Lies bitte dieses Inserat:

Dame

aus bester Schweizer Familie (Selbstinsistentin) mit modernem Eigensitz (letzter Komfort), in prächtiger Gegend, Witwe gesetzten Alters, unabhängig, kultiviert, 4 Sprachen, gesund, vollschlank, vital, gut präsentierend, perfekt in Hausführung, feiner Küche, wünscht großzügigen

Gentleman

(auch Auslandschweizer) kennenzulernen, be-reist, weltoffen, finanziell unabhängig, flotte, gepflegte Erscheinung, mit eigenem Auto bevorzugt (geheizte Garage vorhanden), zwecks gesellschaftlichem Anschluß und späterer Heirat. — Gefl. Antworten mit Paßphoto erbeten

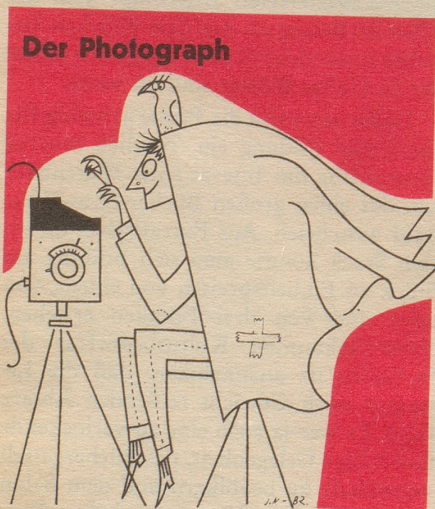
Was hältst Du von dem Verslein, das ich dazu gemacht habe? Gruß! R.

Liebe R.!

So viel, daß ich es mit Vergnügen hier abdrucke:

Suchst Du für Deinen Wagen
ein geheiztes Oertli,
liebst Du durch den Magen
und hast gern Komfortli,
sei ein Gentleman
und schreibe wie dr Blitz
der vitalen Dame
mit modernem Eigensitz.

Gruß! Nebelspalter



... er schreibt auf **HERMES**

Bessere Braut

Lieber Nebelspalter!

Hier ein häufig anzutreffendes Inserat:

für bessere Braut neue
prachtvolle, sehr solide

WÄSCHE- AUSSTEUER

Kannst Du mir sagen, was eine «bessere» Braut ist? Gruß und Dank! Heidi

Liebe Heidi!

Das Bessere ist der Feind des Guten, sagt ein Sprichwort. In diesem Falle hat es sicher recht und Du kannst Dir den damit gemeinten Vers nun selber machen.

Gruß! Nebelspalter

Mythen-Dohlen

Lieber Nebelspalter!

Meines Erachtens gehören die ersten fünf Strophen des beiliegenden Gedichts als abschreckendes Beispiel für angehende Dichter in den Nebelspalter -

Die Mythen Dohlen

Die Dohlen am Mythen,
Sie segeln so schön,
Im Sommer, im Winter,
Beim Wester und Jöhn.

Sie pfeifen im Fluge,
Ein scharfes bipst,
Ob der Bergsteiger
Zum picken was gibt.

Am Mythen die Dohlen,
Sie fliegen mit Lust,
Sie haben schon gestohlen,
Dem Tourist auch die Wurst.

Schwarz das Gefieder
Und gelb der Schnabel,
Sie segeln beim Regen,
Sie segeln beim Hagel.

Sie segeln am Haggen,
Sie rufen und bipsen,
Sie segeln am Kleinen
Und Zwischen-Mythen.

Einige witzige Sprüche dazu wären wohl auch am Platz.

NB. Das «Gedicht» ist auch in andern inner-schweizerischen Zeitungen erschienen; der Verfasser scheint sehr stolz darauf zu sein.

Besten Gruß! H. K.

Lieber H. K.!

Da hat allerdings der Pegasus mit seinem Sonntagsreiter ein paar wilde Sprünge gemacht. In der zweiten Zeile wäre bei genauerer Betrachtung eventuell sogar noch ein Reim zustande gekommen auf «bipst», wenn der Dichter gesagt hätte, «ob du, Bergsteiger, zu picken was gibst» - schön ist es auch nicht, aber es reimt sich. Dagegen ist Lust auf Wurst, Schnabel auf Hagel nicht mehr ganz stubenrein, aber in der fünften Strophe ist ihm der Schnauf ausgegangen, da reimt sich überhaupt nichts mehr. Dabei hat das selten gebrauchte Wort «bipsen» geradezu magnetische Anziehungskraft für Gelegenheitsdichter, wie etwa mich, und ich hätte vorgeschlagen:

Vom Mythen die Dohlen
Sie rufen und bipsen
Und fragen verstholen:
Bsst! Kennen Sie Ibsen?

Wäre das nicht schön?

Besten Gruß! Nebelspalter



«Salü Kari, dich hät me ja drei Mönnet nümegsee - wo bisch gsü?»

«Bi mim Brüeder.»

«Dä hockt doch im Chefi, hani gemeint.»

«Schtimmt!»

Schlafgängerei

Geliebter Nebi!

Hier bitte:

Zu verkaufen Nähe
Telplatz

Wohnhaus

mit Schlafgängerei.

Könntest Du mir bitte ins Ohr flüstern, was das ist: eine «Schlafgängerei»? Ist das etwas für Schlafwandler? Warum heißt es dann nicht «Schlafwandlerei»? Oder ist das eine besondere Sorte von Fußgängern? Dann also wäre die Schlafgängerei so etwas wie ein Oertlein für im Schlaf gehende Gänger? Oder - o Schreck - ist das am Ende eineerei, wie es in Zürich an der Dufourstraße efäng «gäng und gänger» ist? Herzliche Grüße! Deine Beppene

Geliebte Beppene!

Ich könnte mir denken, daß ebenso wie ein Unterschied zwischen wandeln und gehen besteht, wobei wandeln das feinere, poetischere und lyrischere ist - komm wir wandeln zusammen im Mondschein! - so auch der gleiche Unterschied zwischen Schlafwandler und Schlafgänger besteht, wonach also der Schlafgänger ein etwas prosaischerer Verwandter des Schlafwandlers wäre - eine Art, um in Deinem Jargon zu reden, Glaibi-Schlafwandler. - Aber was soll ich mich plagen - es gibt noch so viele Deutungsmöglichkeiten. Hast Du einmal an die Möglichkeit gedacht, die sich ergibt, wenn man von Schlafgänger-Ei redet. Das könnte das Ei des Columbus sein! In diesem Sinne

herzliche Grüße! Dein Nebi

